

Samstagsworkshop 20.05.

Neoliberalismus, Demokratieabbau und Überwachung

mit

Alex Demirović, Uni Frankfurt

Andreas Fisahn, Uni Bielefeld

Ablauf

Anmeldung ab	13.30 Uhr
Beginn der Veranstaltung	14.00 Uhr
Vorträge und Diskussion	14.15 - 16.30 Uhr
Kaffeepause	16.30 - 17.00 Uhr
Arbeitsgruppen	17.00 - 18.30 Uhr
Schlussplenum	18.45 - 19.30 Uhr

Für Essen und Getränke wird gesorgt.

Zur Kostenbeteiligung bitten wir um Beiträge in unsere Spendenbox.

Nähere Infos zum Programm ab April auf unserer Webseite.

„Diese Programme dienen nie der Terrorismusbekämpfung. Sie dienen und dienen der Wirtschaftsspionage, der gesellschaftlichen Kontrolle und der diplomatischen Manipulation. Sie dienen der Macht.“

Edward Snowden

„Die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise hat die Demokratie weiter geschwächt und zu einer Krise der Demokratie geführt“.

Alex Demirović

„Das Grundgesetz wurde in den 60 Jahren seiner Existenz oft, wenn nicht zu oft geändert – insgesamt 54mal. [...] Die wichtigen, großen Grundgesetzänderungen [...] vermitteln in der Tat das Bild eines zunehmend autoritärer werdenden Staates.“

Andreas Fisahn

Was wir wollen...

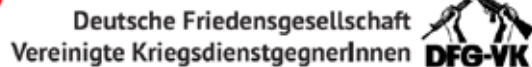
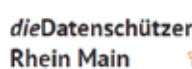
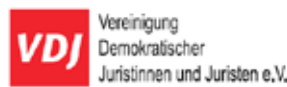
Das regionale Bündnis „Demokratie statt Überwachung“ setzt sich mit **rechtlichen, politischen, sozialen und technischen Aspekten** der Überwachung auseinander, formuliert **politische Forderungen** und will die Öffentlichkeit und politisch Verantwortliche durch **Protestaktionen** aufrütteln.

Eine besondere Rolle spielt der zwischen Darmstadt und Griesheim gelegene **Dagger Complex**, der größte Überwachungs- und Auswertungszentrum des US-amerikanischen Geheimdienstes NSA in Europa. Mehrmals haben wir vor dem Dagger Complex Kundgebungen organisiert.

Die folgenden **Forderungen** sind die Basis für unsere Arbeit:

- Gesetzlicher Schutz vor geheimdienstlicher Überwachung und privatwirtschaftlicher Datensammlung
- Unabhängigkeit der Datenschutzbeauftragten und Erarbeitung internationaler Datenschutzregeln
- Verbot von Vorratsdatenspeicherung und Informationsrecht der Betroffenen über Datensammlungen
- Ächtung von Drohnenangriffen und anderweitiger datengestützter Verfolgung im rechtsfreien Raum
- Überarbeitung des G10-Gesetzes und des NATO-Truppenstatuts nach rechtsstaatlichen Prinzipien
- Schutz für Edward Snowden und andere Whistleblower

www.demokratie-statt-ueberwachung.de



Bündnis Demokratie statt Überwachung

Veranstaltungsreihe 2017

9. März 2017 19:30 Uhr

Videokameras auf dem Lui? Nein danke!

Nils Zurawski (Inst. für Kriminolog. Sozialforschung HH)
Justus-Liebig-Haus, Wintergarten, Kleine Bachgasse 2

7. April 2017 19:30 Uhr

NSA-Untersuchungsausschuss Ein Bericht

Daniel Lücking (Online-Journalist)
TU Altes Hauptgebäude (S1/03), Hochschulstr. 1

28. April 2017 19:30 Uhr

Die Smarte Stadt Risiken und Nebenwirkungen einer urbanen Verheißung

Katalin Gennburg (Mitglied Berl. Abgeordnetenhaus)
Heiner-Lehr-Zentrum, Kopernikusplatz 1

20. Mai 2017 14 bis 20 Uhr

Neoliberalismus, Demokratieabbau und Überwachung Samstagsworkshop

Prof. Dr. Alex Demirović (Goethe-Univ. Frankfurt)
Prof. Dr. Andreas Fisahn (Universität Bielefeld)
Café Glaskasten im h_da-Hochhaus, Schöfferstraße 3

Videokameras auf dem Lui?

Nein danke!

Die Darmstädter Koalition will durch Kameras auf dem Luisenplatz in die Überwachung des öffentlichen Raums einsteigen. Diese Wendung der städtischen Ordnungspolitik erscheint fragwürdig: Zum einen ist der Luisenplatz kein Kriminalitätsschwerpunkt. Zum anderen ist zu bezweifeln, ob Videoüberwachung als Mittel zur Vermeidung von Verbrechen taugt.

Wir wollen uns über Argumente und Erfahrungen aus Sicht der kritischen Kriminologie informieren. Wie lässt sich Sicherheit gewährleisten, ohne uns die Kontrolle über unsere Privatsphäre zu nehmen?

Nils Zurawski ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am **Institut für Kriminologische Sozialforschung** der Universität Hamburg. 2016 war er Vertretungsprofessor für Stadt- und Raumsoziologie an der TU Darmstadt.

In Zusammenarbeit mit der **Linksfraktion Darmstadt**.

Wo? Justus Liebig Haus, Wintergarten
Große Bachgasse 2, Darmstadt

Wann? Donnerstag, 9. März 2017, 19:30 Uhr

NSA-Untersuchungsausschuss

Ein Bericht

Drei Jahre lang befasste sich der NSA-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestags mit der Rolle der deutschen Geheimdienste bei der globalen Überwachung, die Edward Snowden öffentlich gemacht hat. Am Ende der Beweisaufnahme und noch bevor der Ausschuss seine Empfehlungen abgegeben hat, ist durch ein neues BND-Gesetz vieles legalisiert, was im Ausschuss scharf kritisiert wurde.

Was bringt also ein Untersuchungsausschuss? Was kann als abgearbeitet betrachtet werden und was sollte die Öffentlichkeit und das Parlament weiter beschäftigen?

Auch dem Bundesnachrichtendienst dürfte klar sein: Nach dem NSA-Ausschuss ist vor dem nächsten BND-Ausschuss.

Daniel Lücking berichtet über die Tätigkeit des NSA-Untersuchungsausschusses, den er als **Online-Journalist** begleitet hat.

In Zusammenarbeit mit dem **Computerwerk Darmstadt** und dem **AStA der TU Darmstadt**.

Wo? TU Altes Hauptgebäude (S1/03), Raum 123
Hochschulstr. 1

Wann? Freitag, 7. April 2017, 19:30 Uhr

Die Smarte Stadt

Risiken und Nebenwirkungen einer urbanen Verheißung

Die "Smart City" soll mit dem klugen Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien städtische Lebensräume effizienter, moderner und inklusiver machen und dazu beitragen, den Klimawandel in den Griff zu bekommen. Die Kehrseite sind ausufernde Kontrollmöglichkeiten. Im grün-schwarzen Koalitionsvertrag für Darmstadt nimmt die "Green Smart City" ein ganzes Kapitel ein.

Was ist an den vorherrschenden Ansätzen der Smart City zu kritisieren? Wie müsste eine intelligente Infrastruktur gestaltet werden, um die Kontroll- und Profitinteressen auszuschalten?

Katalin Gennburg ist **Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses** und hat vorher bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung zum Thema gearbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem **Rosa-Luxemburg-Club Südhessen**.

Wo? Heiner-Lehr-Zentrum
Kopernikusplatz 1, Darmstadt

Wann? Freitag, 28. April 2017, 19:30 Uhr

Neoliberalismus, Demokratieabbau und Überwachung

Samstagsworkshop

Die Demokratie ist in der Krise. Die Globalisierung unter neoliberalen Vorzeichen hat zu einer tiefen sozialen Spaltung geführt, denn bei der globalen Öffnung der Märkte wurden soziale und ökologische Regeln nicht globalisiert. Nationale Regierungen schränken ihre Handlungsfähigkeit gegenüber Konzernen und Finanzmärkten durch supranationale Vereinbarungen selbst ein. Wir erleben seit Jahren den Abbau des Sozialstaates, unter anderem verursacht durch die geringe Besteuerung großer Unternehmen. Diese Entwicklung hat bei Teilen der Bevölkerung zu Resignation und Wahlabstinentz geführt und bereitet den Boden für rechte Ideologien.

Parallel dazu erleben wir einen massiven Ausbau sicherheitsstaatlicher Maßnahmen, etwa die anlasslose Speicherung von Kommunikationsdaten und die zunehmende Überwachung des öffentlichen Raums. Neue Sicherheitsstrategien erlauben es, Menschen polizeilichen Risikogruppen zuzurechnen und ihnen präventiv die Grundrechte zu entziehen.

Wir diskutieren über den Zusammenhang zwischen neoliberaler Wirtschaftsentwicklung, Krise der parlamentarischen Demokratie und Überwachung:

Prof. Dr. Alex Demirović, **Professor für kritische Gesellschaftstheorie**, Goethe-Universität Frankfurt.

Prof. Dr. Andreas Fisahn, **Professor für Öffentliches Recht und Rechtstheorie**, Universität Bielefeld.

Einzelheiten zu Programm und Ablauf umseitig.

In Zusammenarbeit mit **Attac Darmstadt**, der **Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen** und dem **AStA der h_da**.

Wo? Café Glaskasten im h_da-Hochhaus,
Schöfferstraße 3

Wann? Samstag, 20. Mai 2017, 14 bis 20 Uhr